

Anwendung eines Wendl-Tubus

Freigegeben ab Ausbildungsstufe: Notfallsanitäter

Gültig ab: sofort

Hintergrund

Bei spontanatmenden und bewusstseingetrübten Personen besteht permanent die Gefahr, dass die oberen Atemwege nicht ausreichend offen bleiben. Gerade eine wechselnde Bewusstseinslage, Änderungen der Position des Betroffenen bzw. andere Rettungs- oder Transportmaßnahmen können zu einem partiellen oder totalen Verschluss der oberen Atemwege führen.

In solch einem Fall ist der Einsatz eines Nasopharyngeal-Tubus (Wendl-Tubus) unter Beachtung aller Kontraindikationen zum Offenhalten der oberen Atemwege ein alternatives, erprobtes, sicheres und wenig invasives Verfahren, bietet jedoch keinen Aspirationsschutz.

Das Erlernen seiner Anwendung ist einfach und muss laufend trainiert werden.

Indikationen

- Spontanatmende, bewusstseingetrübte Person, die nicht in der Lage ist eigenständig die Atemwege offen zu halten
- Wenn andere Maßnahmen wie die stabile Seitenlage oder der Esmarch-Handgriff nicht reichen

Basismaßnahmen

- ABCDE-Schema
- Absaugbereitschaft

Material

- Wendl-Tubus in geeigneter Größe
Erwachsene: CH 28 - 34
Kind: CH 16 - 26
- geeignetes Gleitmittel

Kontraindikationen

- Frakturen im Nasen- oder Gesichtsbereich
- SHT
- Nasaler Atemwegsverschluss
- Deutliche Verkrümmung der Nasenscheidewand
- (Relativ: Blutungsneigung)

Mögliche Komplikationen

- Kein Vorschieben möglich
- Epistaxis



Maßnahmen

1. Um die korrekte Größe des Wendl-Tubus zu bestimmen, ist die Länge anhand des Abstands zwischen Nasenspitze und Ohrläppchen und die Dicke nach dem Durchmesser des größeren Nasenlochs heranzuziehen.
2. Wendl-Tubus mit einem geeigneten Gleitmittel bestrichen.
3. Die abgeschrägte Öffnung des Wendl-Tubus soll zum Septum zeigen und führen Sie ihn mit der führenden Hand in das größere Nasenloch ein.
4. Schieben Sie den Tubus streng rückwärts im 90° Winkel zum Gesicht, bis die zuvor bestimmte Einführtiefe erreicht wird.
5. Je nach Produkt muss der Tubus gegen ein tieferes Hineinrutschen gesichert werden (z. B. verschiebbare Ringplatte).

Anmerkung

- Sollte sich ein Tubus aufgrund seiner Größe nicht einführen lassen, ist ein Wendl-Tubus mit einem geringeren Außendurchmesser auszuwählen.
- Zum Einführen des Tubus kann zur Vereinfachung die Nasenspitze angehoben werden.
- Beginnt der Betroffene unmittelbar nach dem Einführen des Tubus zu husten, kann dies ein Hinweis auf eine zu tiefe Lage des Wendl-Tubus sein.
- Der Wendl-Tubus kann bereits beim Einführen beispielweise durch Sekrete obstruiert sein, daher ist die Durchgängigkeit des Tubus regelmäßig zu überprüfen. Sofern notwendig, kann über den Wendl-Tubus das Sekret abgesaugt werden. Hierfür muss ein passender, gleitfähiger (Gleitmittel) Katheter mit korrekter Länge (ident mit der Länge des Wendl-Tubus) ausgewählt werden.